

Aus der Region

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/koblenz

Klassen weichen

Die Peter-Friedhofen-S aufgestockt werden. In 80 Quadratmetern soll Grundschule untergebracht werden.

Brex: Landespolitiker gegen Reaktivierung

Peter Moskopp (CDU) und Stephan Wefelscheid (Freie Wähler) werfen RLP-Regierung Aktionismus vor – Buslinie gefordert

■ **Bendorf/Mainz.** Reaktivierungspläne für die Brexbachtalbahn stießen im Mainzer Landtag längst nicht nur auf Zustimmung. Das zumindest geht aus einer aktuellen Pressemitteilung des CDU-Landtagsmitglieds Peter Moskopp und seines Freie-Wähler-Kollegen Stephan Wefelscheid hervor. Ihre Kritik ist gleichsam plakativ wie griffig: „Mit Brexbachtalbahn droht Verkehrschaos und Ruhestörung“, steht in großen Lettern über der mitgesandten Erläuterung geschrieben. Das Geld, das für die Reaktivierung der Brex nötig ist, solle lieber in eine klimaneutrale Busflotte investiert werden.

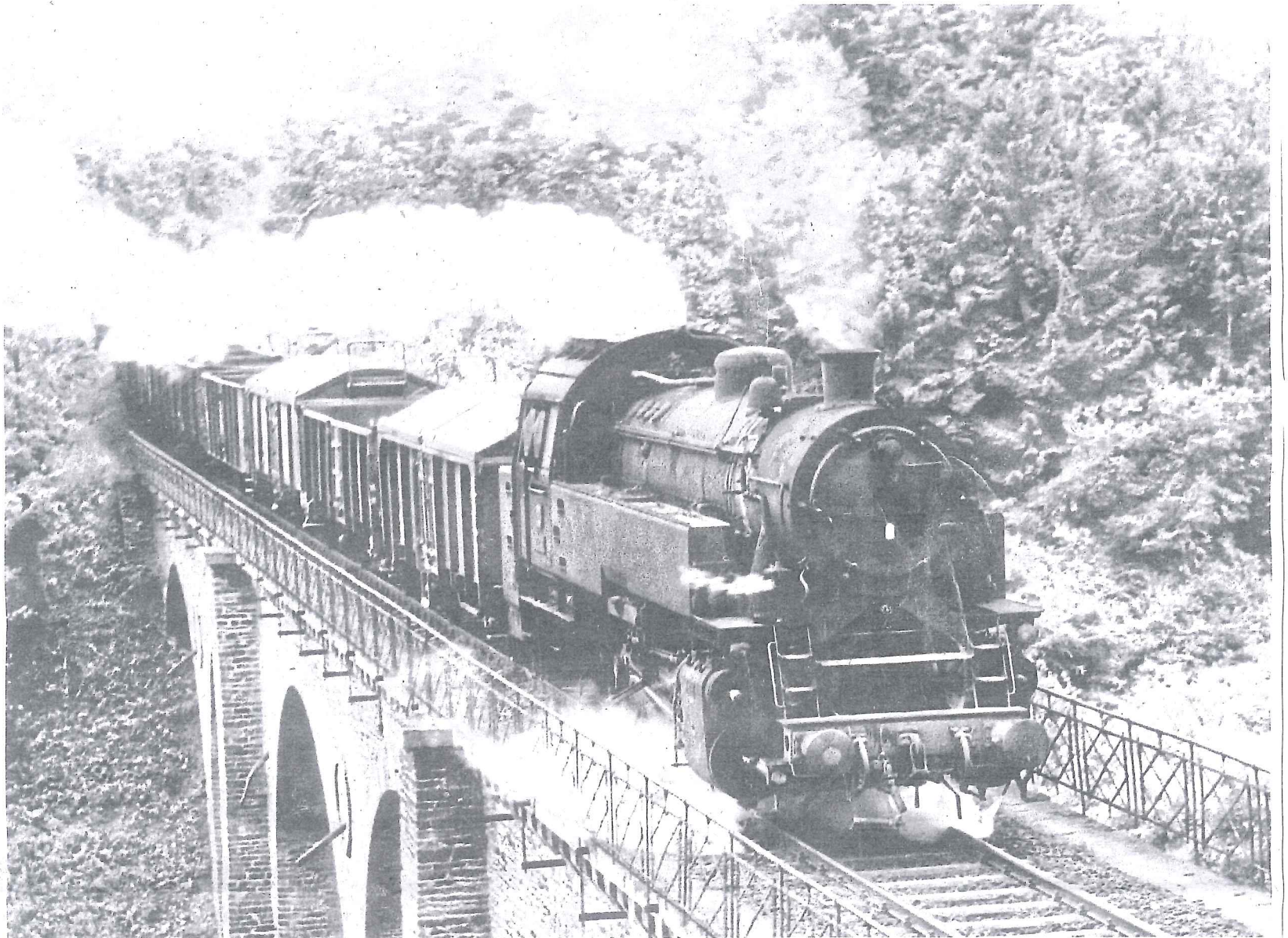
Moskopp und Wefelscheid sehen ihren Standpunkt gestärkt durch das Votum der Kommunalpolitik. „Die dortige Freie Wählergruppe, die SPD und die CDU haben sich entschieden gegen die Reaktivierungspläne gestellt“, schreiben Moskopp und Wefelscheid.

Gegen die Reaktivierung der Brexbachtalbahn haben sich die von den beiden Landtagspolitikern genannten Lokalpolitiker sogar ganz offiziell mit einer Resolution gestellt (wir berichteten). Anders sahen und sehen das die FDP, die Grünen und die CDU-Stadträtin Christine Kersten. Sie stimmten gegen die Resolution.

Stein des Anstoßes ist in Bendorf vor allem das befürchtete Verkehrschaos, wenn die Brex wieder durch die Stadt fährt. Drei große Straßen würde die Bahn überfahren, damit Staus verursachen. Die Befürchtungen im Stadtrat nehmen gar apokalyptische Züge an – so befürchtet man negative Auswirkungen auf den Einzelhandel, Freizeiteinrichtungen und andere Publikumsmagneten, wenn der Verkehrsfluss in Bendorf derart stark beeinträchtigt werde.

Mitten durchs Wohngebiet

Moskops und Wefelschids Argumentation gegen die Brex in Bendorf ist ähnlich, blickt aber auf neue Aspekte. So habe der Zugverkehr in Bendorf auf einer bislang stillgelegten Strecke unweigerlich Auswirkungen auf die Anwohner. „Da die Bahntrasse in den



Eisenbahnromantik, die für Ärger sorgt: An der Brexbachtalbahn scheiden sich die Geister derer, die eine Reaktivierung befürworten, und derer, die sie strikt ablehnen. CDU-MdL Peter Moskopp und sein Freie-Wähler-Kollege Stephan Wefelscheid sind ebenfalls gegen die neue Brex. Foto: F. W. Baier

vergangenen Jahrzehnten allgemein als stillgelegt betrachtet wurde, haben sich die umgebenden baulichen Bedingungen bedeutend verändert“, schreiben die beiden MdL. Die Folge: „Nach aktuellem Stand würde die Bahn mit einer geplanten Taktung von mindestens zwei Zügen pro Stunde und inklusive Güterverkehr mitten durch dichte Wohnbebauung fahren.“

Moskopp und Wefelscheid haben daher eine Kleine Anfrage an die Landesregierung in Mainz gestellt. „Die Antworten bestätigen die Haltung, gegen die Reaktivierung der Brexbachtalbahn“, betonen sie und bemängeln: Derzeit ge-

be es noch keine fundierte Schätzung der Fahrgastzahlen. Eine Untersuchung der Technischen Universität (TU) in Dresden gehe von 1400 bis 2500 Passagieren pro Tag aus. Nicht genug, argumentieren die beiden Landtagsmitglieder. Mit derart wenigen Fahrgästen könne sich die Reaktivierung der Brex nicht rentieren.

Ebenso könne die zuständige Staatssekretärin Katrin Eder keine „belastbare Kostenabschätzung für

Instandsetzung und Inbetriebnahme des Streckenabschnitts bereitstellen“. Wefelscheid hält nicht hinter dem Berg mit seiner Kritik an der Landesregierung. Die wolle sich seiner Ansicht nach als Vorreiter der Energiewende inszenieren, ohne die Negativfolgen einer Reaktivierung der Brex in ihre Rechnung einzubeziehen.

Wefelscheid schlägt Buslinie vor

Moskopp ist sich zudem sicher: Wäre das Land mit den Anrainern einer reaktivierten Brex-Strecke ins Gespräch gekommen, wäre offensichtlich geworden, dass es damit auf „strikte Ablehnung“ treffe. Wefelscheid zieht gleich ein Ass

aus dem Ärmel, schlägt eine Investition in eine lokale, klimaneutrale Busflotte vor. Fahrten sollen den Bürgern damit für 1 Euro angeboten werden. Eine Rentabilitätsrechnung für diese Idee bleibt der Landtagspolitiker allerdings schuldig.

Die Original-Brex wurde Ende der 1980er-Jahre durch die Deutsche Bahn eingestellt, zumindest für den Personentransport. Wenig später folgte auch der Gütertransport. Seit gut einem Jahr gibt es allerdings wieder eine Betriebserlaubnis für ein Teilstück der Strecke. Von Grenzau bis Siershahn fahren mittlerweile wieder Güterzüge. Daniel Schauff



Peter Moskopp



Stephan Wefelscheid